

Beteiligung am Förderaufruf „Regio.NRW“

Beim EFRE erfolgt die Mittelvergabe größtenteils auf der Grundlage von Wettbewerben und Aufrufen

Fördermittelvergabe NRW-EFRE-Mittel 2014-2020

NRW Leitmarkt-Wettbewerbe		Projektaufrufe (Auswahl)	
Medien & Kreativwirtschaft	Okt. 14	Regio.NRW	Nov. 14
Energie- & Umweltwirtschaft	Nov. 14	Präventive und nachhaltige Entwicklung von Quartieren / Armutsbekämpfung	Feb. 15
Neue Werkstoffe	Jan. 15	Zukunft durch Innovationen.NRW	Feb. 15
Gesundheit	Feb. 15	Tourismus	Apr. 15
Maschinen & Anlagenbau / Produktionstechnik	Mrz. 15	Fachkräfte	Aug. 15
Mobilität & Logistik	Apr. 15	Hochschulausgründungen NRW	Aug. 15
Life Sciences	Mai. 15	...	
IKT-Wirtschaft	Jun. 15		

Aufgrund der Aktivitäten im Regionalmanagement war Rheine als einziger Kommune im Münsterland eine direkte Teilnahme am „Regio-Call“ möglich

Regio.NRW-Aufruf:



- Aufruf gestartet im November 2014
- Fördermittelvolumen insgesamt ca. 30 Mio. EUR, verteilt auf 10 Regionen in NRW
- Koordinierung des Aufrufs im Münsterland über Münsterland e.V.
- Fördergegenstand: Umsetzungsprojekte zur Stärkung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit des Münsterlandes (v.a. Kompetenzzentren und -netzwerke)
- Endgültige Entscheidung über Zulassung zum Antragstellungsverfahren erfolgte Anfang September 2015 durch eine unabhängige Experten-Jury
- EWG mit zwei Projekten zum Antragsverfahren zugelassen



Ergebnis der 2. Gutachtersitzung: Von insgesamt fünf von der Jury zur Antragsphase zugelassenen Projekten kommen zwei aus Rheine

Ergebnis der 2. Gutachtersitzung vom 07.09.2015:

Region Münsterland (Münsterland e.V.)

Projekttitel	Projektkoordination
Enabling Innovation Münsterland	Münsterland e.V.
Gründergeist@Münsterland	Münsterland e.V.
Biogasbenchmark Münsterland	Fachhochschule Münster FB: Energie · Gebäude · Umwelt
Kompetenzregion Windenergie Münsterland	EWG für Rheine mbH
Regionales Kompetenzzentrum energieautarker Stadumbau	EWG für Rheine mbH



Die genannten Projekte sind Bestandteil der Fortschreibung des IEHK 2025. Die EWG (Regionalmanagement) wurde vom Rat beauftragt, hierfür Fördermittelzugänge zu schaffen.

Auswahl der strategischen Grundlagen für die Teilnahme am Förderaufruf

Ratsbeschluss vom 12.03.2013

- „Der Rat der Stadt Rheine strebt an, im regionalen Konsens ein Integriertes Regionales Entwicklungs- und Handlungskonzept als Grundlage für den **Zugang zu Fördermitteln, insbesondere EU-Fördermittel in der Förderperiode 2014-2020**, zu entwickeln und beauftragt die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (EWG) für Rheine mbH mit der **Entwicklung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen** in Fortführung des Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEHK) der Stadt Rheine.“

Fortschreibung IEHK Rheine 2025 (Ratsbeschluss vom 08.04.2014)

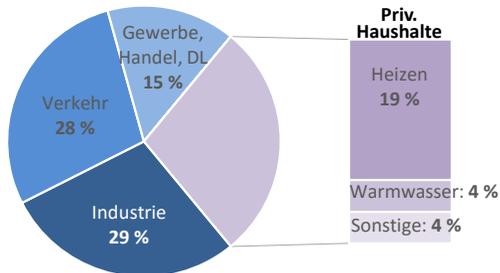
- S. 82: **Weiterentwicklung Clustermanagement WindWest**
- S. 95: Leitprojekt „Rheine – der starke Wirtschaftsstandort in einer starken Region“ – Handlungsfeld 2 „**regionale Kooperationen in den wirtschaftlichen Bereichen anstreben und leben.**“
- S. 119: Energiewende und Klimaschutz – „**Netzwerk WindWest ausbauen und weiterentwickeln**“
- S. 127: Leitprojekt „Originalität und Innovation für die Energiewende und den Klimaschutz“ – Handlungsfeld „**dezentrale – möglichst energieautarke – Energiestruktur schaffen**“
- S. 157: Ziele und Maßnahmen des Regionalmanagements: „die Sicherung der Zukunftsfähigkeit von Rheine und der Region durch (...)
 - den Ausbau und die Förderung von Innovationen und wirtschaftlicher Entwicklung, besonders in den Bereichen der Gesundheitswirtschaft und der **erneuerbaren Energien** (...)
 - **Lösungen für die einzelnen Konversionsflächen** im Sinne der o.a. Ziele.“

Vorstellung EFRE-Förderprojekt „Energieautarker Stadtumbau“

Projektskizze siehe ANLAGEN

Die Erneuerung bestehender Siedlungsstrukturen ist eine wichtige „Stellschraube“ zur Senkung kommunaler CO₂-Emissionen – es bestehen jedoch noch große Informationsdefizite

Anteiliger Energieverbrauch in D 2013, nach Sektoren



Quelle: BMWi 2015, eigene Berechnungen

Anzahl und Anteil von Gebäuden mit Wohnraum im Regierungsbezirk Münster, nach Baujahr

Baujahr	Gebäude mit Wohnraum	Anteil an allen Gebäuden mit Wohnraum im RB MS (in %)
vor 1919	54.747	9,0
1919 bis 1948	60.513	10,0
1949 bis 1978	255.069	42,0
1979 bis 1990	87.563	14,4
1991 bis 2008	139.853	23,0
2009 und später	9.976	1,6
Insgesamt	607.721	100

Quelle: Statistisches Bundesamt 2011, eigene Berechnungen

Im Münsterland bestehen aufseiten von (semi-)öffentlichen Akteuren (z.B. Verwaltungen, Wohnungsbaugesellschaften, Wifös) sowie von vielen Unternehmen (z.B. Handwerker, Planungsbüros, Bauunternehmen) z.T. erhebliche Informationsdefizite, wie bestehende Siedlungsstrukturen klimagerecht erneuert werden können.



Durch den Aufbau eines Kompetenzzentrums sollen regionale Informationsdefizite bzgl. der energetischen Erneuerung bestehender Siedlungsstrukturen abgebaut werden

„Regionales Kompetenzzentrum energieautarker Stadtumbau“

- Aufgaben- und Leistungsspektrum:
 - Individuelle Beratungsgespräche
 - Informations-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen (z.B. dezentrale Energieversorgung)
 - Netzwerkaktivitäten (z.B. Arbeitskreise)
 - Erstellung und Veröffentlichung Info-Materialien für unterschiedliche Zielgruppen (z.B. Leitfäden, etc.)
 - Öffentlichkeitsarbeit
- 1 Projektmanagementstelle, ½ Assistenzstelle
- Förderzeitraum: 3 Jahre



Das Kompetenzzentrum soll einen Großteil seiner fachlichen Expertise über die beispielhafte Auseinandersetzung mit der General-Wever-Kaserne erarbeiten

- **GWK als fiktives Städtebauszenario zur Erarbeitung einschlägiger Kompetenzen**
- **Durchführung städtebauliche Fallstudie**
 - Fragestellung: „Wie lässt sich das Kasernengelände nach aktuellsten technologischen und verfahrenstechnischen Möglichkeiten in einen energieautarken Stadtteil umwandeln?“
 - Einbindung von Experten und ca. 50 regionalen Unternehmen der (Bau-)Wirtschaft im Rahmen mehrerer Workshops
 - Aufbereitung und Verallgemeinerung der Ergebnisse für unterschiedliche Adressaten (z.B. Handlungsleitfäden für Kommunen)
 - Nutzung der Studienergebnisse zur Schärfung der Beratungsangebote des Kompetenzzentrums
 - Ergänzende Entwicklung weiterer Ansätze für die Zukunft des Wohnens im ländlichen Raum („Ideenquartier Rheine“)



Durch den Aufbau eines „Kompetenzzentrums für energieautarken Stadtumbau“ entsteht in Rheine ein münsterlandweiter „Leuchtturm“ im Bereich des Klimaschutzes

Projektziele

- Aufbau eines regionalen Kompetenzzentrums für energieautarken Stadtumbau in Rheine
- Ziel: Abbau von Informationsdefiziten und Investitionshemmnissen im Bereich der klimagerechten, wirtschaftlichen Erneuerung bestehender Siedlungsstrukturen
- Nutzung der General-Wever-Kaserne als fiktivem Städtebauszenario zur Errichtung energieautarker Siedlungsstrukturen
- Einbindung von ca. 50 Unternehmen in Erstellung einer städtebaulichen Fallstudie
- Anlauf- und Beratungsstelle für (semi-) öffentliche Akteure und Unternehmen im Münsterland
- Soweit fachlich und finanziell sinnvoll: Nutzung der Expertise zur erfolgreichen Realisierung der Konversion in Rheine

Vorteile für die Stadt Rheine

- ✓ Entstehung eines „Leuchtturms“ mit münsterlandweiter Strahlkraft in verstärktem Austausch mit wichtigen Experten und Institutionen (z.B. FH Münster)
- ✓ Projekt leistet wichtigen Beitrag zur Erfüllung der im IEHK benannten Umwelt- und Klimaziele und ergänzt bereits bestehende Aktivitäten (z.B. MP 100% Klimaschutz)
- ✓ Verstärkte kommunale Profilierung im Bereich von Umwelt- und Klimaschutzthemen
- ✓ Zielgerichteter Austausch mit Vorreiter-Kommunen zum Thema klimagerechter Stadtumbau (z.B. Bottrop)
- ✓ Die im Projekt erarbeiteten Handlungsempfehlungen und Best-Practice-Ansätze liefern Impulse für die erfolgreiche Bewältigung der „Generationenaufgabe“ Konversion
- ✓ Synergien mit weiteren städtischen Zielen und Einrichtungen (wie TaT) können genutzt werden

Fördervoraussetzung ist u.a. die Sicherstellung eines Eigenanteils in Höhe von ca. € 100.000 (20%), davon mindestens ca. € 50.000 vom Antragsteller (10%)

	2016	2017	2018	2019	Gesamt
Personal	66.613,50 €	88.818,00 €	88.818,00 €	22.204,50 €	266.454,00 €
Gemeinkosten (15 % Personal)	9.992,03 €	13.322,70 €	13.322,70 €	3.330,68 €	39.968,10 €
Sachkosten	57.843,75 €	71.050,00 €	48.050,00 €	24.200,00 €	201.143,75 €
Summe	134.449,28 €	173.190,70 €	150.190,70 €	49.735,18 €	<u>507.565,85 €*</u>

*Bei einer voraussichtlichen Förderquote von 80% liegt der vom Antragsteller zu erbringende Eigenanteil bei: 101.513,17 €

Seite 11



Vorstellung EFRE-Förderprojekt
„Kompetenzregion Windenergie“

Projektskizze siehe ANLAGEN

In Rheine hat sich durch die Entwicklungen in den 80er Jahren ein Branchenschwerpunkt Windenergie gebildet

Windenergie ist mit mehr als 2.000 Beschäftigten in und um Rheine traditionell verwurzelt



Das Netzwerk WindWest verknüpft zur Zeit ca. 40 Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette Windenergie

Hauptaufgaben und Ziele des lokalen Netzwerks WindWest



Lokale Strukturen des Netzwerks WindWest werden genutzt, um Rheine über das Münsterland hinaus als Standort für Zukunftstechnologien bekannter zu machen

Ziele der „Kompetenzregion Windenergie“

- Weiterentwicklung des lokalen Netzwerks WindWest zu einer Kompetenzregion
 - Ausbau der vorhandenen Kompetenzen entlang der Wertschöpfungskette Windenergie
 - Verbesserung des windspezifischen Wissens- und Technologietransfers im Münsterland
 - Initiierung von F&E-Projekten und bedarfsgerechten Angeboten zur Aus- und Weiterbildung
 - Vernetzung von künftig mehr als 100 Akteuren aus Unternehmen, Hochschulen und Institutionen
- 1 Projektmanagementstelle (3 Jahre), 1 Projektmanagementstelle (2 Jahre)
 - Förderzeitraum: 3 Jahre



Durch den Aufbau einer „Kompetenzregion Windenergie“ werden in Rheine bestehende Stärken und Kompetenzen genutzt und nachhaltig weiterentwickelt

Projektziele

- Aufbau eines Windenergienetzwerks für das Münsterland mit Gesamtkoordination in Rheine
- Ausbau der vorhandenen Kompetenzen entlang der Wertschöpfungskette Windenergie
- Verbesserung des windspezifischen Wissens- und Technologietransfers im Münsterland
- Initiierung von F&E-Projekten und bedarfsgerechten Angeboten zur Aus- und Weiterbildung
- Vernetzung von künftig mehr als 100 Akteuren aus Unternehmen, Hochschulen und Institutionen
- Weiterentwicklung des lokalen Netzwerks WindWest zu einer Kompetenzregion
- Schaffung eines münsterlandweiten „Leuchtturm“-Projektes

Vorteile für die Stadt Rheine

- ✓ Traditionell vorhandene Kompetenzen und Netzwerke werden nachhaltig weiterentwickelt
- ✓ Kompetenzregion Windenergie positioniert die Stadt Rheine überregional als wichtigen Standort für Windenergieunternehmen
- ✓ Das Projekt ergänzt bereits bestehende Aktivitäten im Bereich Umwelt- und Klimaschutz (z.B. Masterplan 100% Klimaschutz)
- ✓ Durch verbesserte Aus- und Weiterbildungsangebote wird Rheine als Standort für Fachkräfte attraktiver
- ✓ Synergien mit weiteren städtischen Zielen und Einrichtungen (wie TaT) können genutzt werden

Fördervoraussetzung ist u.a. die Sicherstellung eines Eigenanteils in Höhe von ca. € 130.000 (25%), davon mindestens ca. € 53.000 vom Antragsteller (10%)

	2016	2017	2018	Gesamt
Personalkosten	65.952 €	131.904€	131.904 €	329.760 €
Gemeinkosten (25 % Personal)	16.488 €	32.976 €	32.976 €	82.440 €
Sachkosten	44.987 €	37.000 €	42.300 €	123.987 €
Summe	127.127 €	201.880 €	207.180 €	<u>536.187 € *</u>

*Bei einer voraussichtlichen Förderquote von 75% liegt der vom Antragsteller zu erbringende Eigenanteil bei: 134.046,75 € (geplante Beteiligung der Unternehmen von ca. 80.000€)

Seite 17

